

Triefeler (*drewələr* Lhsn.) M. 'Dreher', 'Piffikus' [Lhsn. Obgzb.].

Ist 'Dreher' (Deutsche Dialektgeogr. 7, 110) etymologischer Zusatz?

triefeln¹ ('schnell drehen' [Öfters in der Nordhälfte bis einschl. Reddighsn.-Bi Röddenu-Fk Zi Ndeb.]. *En Seil* 'einen Strick' *drewweln* [Wickersrd.-Wh]. Ein Zwirnsfaden wird *gedriuwelt* [Reddighsn.]. *Billn* 'Pillen' *drewweln* [Obgzb.]. Auch in der Kasseler Mda. dichtung: ... *hä driuwelde* 'zwirbelte' *sinn Schnurwix* 'Schnurrbart' (P. Heidelberg, Karle Klamberts Geborzdag, 1908, 159). Dazu die Zusammensetzungen *auf-*, *zusamentriefeln*, die in Obheb. ohne das Simplex vorkommen.

Formen: *driwelen* Rho.; *dreweln* Lhsn. Ndeb.; weitere Formen: s. o. — Vgl. Hertel 84, Rheinisches Wbch. 1, 1488 und, auch zur Herkunft, Deutsches Wbch. bei t.¹

triefeln² (-if-) 'anfangen zu regnen' [Klschmkd.], z. B. *Ds driffeld*. Vgl. im Deutschen Wbch. t.³, ferner *Triefelwetter* und *Triefelchen*.

Triefelwetter N. 'leichter Regen' [Ddtd.]. Vgl. *triefeln*².

triefen 'tröpfeln' [Schm-Weidebr. Klschmkd.]. *Es drifft, es drifft!* ruft vor dem Regen die *Zagelmeise* (s. d.) [Klschmkd.].

Zu t. als schwach konjugiertem Verb s. Dellit, Die Mda. der Herrschaft Schmalkalden, 1913, 140.

triefnaß (*drif-*) 'sehr naß' [Klschmkd.].

Triele F. 'Scheibe Wurst' (etwas dicker als die aufs Brot gelegte) [Hofgeismar und Umgebung].

Vgl. im Deutschen Wbch. *Trille* 4 und füge zu den dortigen Belegen noch Schambach 234.

Triem (-) s. *Trumm* (-).

trier(i)sch 1. 'zum einstigen Kurtrier gehörig'. *Triersch Land* [We-Nomn. Molsbg.], auch *Das Trier-sche* [Willmer.-We] heißen in diesen (abzüglich Willmer.) selbst einst kurtrierischen Orten Teile des anstoßenden einst kurtrierischen Gebietes. *Ins Trierische* 'von dem (einst hessischen) St. Goarshsn.-Go in das (einst kurtrierische) Wellmich-Go' *gehen* [St. Goarshsn.]. — 2. 'bunt', 'auffallend' (Kleider) [Selters-Uw]. Von dem Farbengeschmack der Bewohner des nicht weit entfernten einst kurtrierischen Gebiets gesagt.

Formen: s. o.; in Selters gilt *triertsch*. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1361 und die historische Karte bei C. Spielmann, Gesch. v. Nassau 1 (1909).

triesch s. *triebig*.

Triescher (V. 382) s. *Driesch*.

trieschnaß s. *treuschnaß*.

Triesel (*trizal*) M.* 'Kreisel (Kinderspielzeug)' [Rho.].

Vgl. Collitz 105, Rheinisches Wbch. 1, 1498, Deutsches Wbch. bei T. und zur landschaftl. Synonymik die Anm. zu *Tänzel*.

trieseln (*trizalen*) 'mit dem *Triesel* (s. d.) spielen' [Rho.]. Vgl. Collitz 105.

Triester usw. s. *Tröster* usw.

Triewe-, *triewe-* s. *Trübe-*, *trübe-*.

triezen* 'durch anhaltendes Bitten quälen' [Wall-rabenstn.-Ut Gelnhsn. Kass.], 'streng behandeln' [Gelnhsn.].

Siehe das Deutsche Wbch. bei t. sowie Südhess. Wbch. 1, 1742.

Trift F. 'Weg zum Weideland' [Rho.], 'Weideland für Schafe' [Dsb.], z. B. *Wiesde gestern of der Dräfd wärschd, gunge e Stecker näin* 'etwa neun' *Schaofoe of*

mim 'meinem' *Klee*. Eine Reihe weiterer Belege ohne Bedeutungsangabe, darunter viele aus Oberhessen (s. Zschr. f. dtsch. Mdaa. 1908, 144), dürften ebenfalls 'Weideplatz' bedeuten. T. ist auch Gemarkungsname. — 2. Pl. 'Drang zum Stuhlgang', auch 'Drang zum Kalben' [Selters-Uw], z. B. *Dä hödd Triffden* 'muß zum Abort eilen'.

Formen: *Dräfd* Dsb.; *drensd* Wiss.; *drift* Rho.; *Treast*, Pl. *Treaste* Oberhessen (s. o.). — Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1729, Collitz 23, ferner *Viehtrift* sowie *Trieb* 1 und 3.

Triletchen s. *Triolettchen*.

Trill-, *trillen* s. *Drill-*, *drillen*.

Triller M. 'kurzer Melodiesatz, wie solche im Anschluß an jede Strophe eines bestimmten Liedes gesungen werden (*gebundener T.*) oder auch im Anschluß an jede Strophe aller möglichen Lieder (*freier T.*)' [Storndf.-Al: s. Hessische Blätter f. Volkskde. 9, 112 ff.]. Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1730 f.

Trillerhäus-chen (V. 416) s. *Drillerhäus-chen*.

trillern¹ Wie schd. 'schmetternd singen' (Lerche, Kanarienvogel), 'trillernde Töne von sich geben' (Trillerpfeife) [Vereinzelt belegt]. Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1731.

Formen: *drilarn* Wsl.; *drellern* Dsb.

trillern² (V. 416 bei *Trillerhäus-chen*) s. *drillern*.

Trillerpfeife F. 'Pfeife, die trillernde Töne erzeugt' [Wsl. Freindiez-Ul Gelnhsn.]. In Kass. besagt *Drillerpfeife* 'eine Holzpfeife mit einer Erbse drin, die beim Blasen anfängt zu tanzen und so Töne erzeugt'. Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1731, ferner *Trullerpfeife*.

Trilpentritsch (K. 127) s. *Elbentritsch*.

trimmen Im *Kannenbäckerland*, also im Mittelteil des Uw, wird die rohe Tonpfeife von ... *Frauen und Mädchen getrimmt, d. i. geputzt und auf Bretter gelagert* (Nassauische Blätter 9, 234).

Trimpel (?) Nur (laßt mir meine Ruhe) *meed denne* (oder *däa*) *T.* 'mit dem langsamen Fahren (der Eisenbahn)' [Eschr.: s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 5, 307].

Form: *drimbj*. Herkunft? Zuverlässig (vgl. die Anm. zu *punktieren*)?

Trinche (K. 409), *Trine* (ebd. und V. 416) s. *Katharina*.

Trindel s. *Trendel*.

Tringenstein Ort in Di. Einen Spottnamen für seine Bewohner s. bei *Schloßkatze*.

Trinkeimer M. 'Eimer, der Trinkwasser enthält' [Wsl.].

Trinken N. 'Getränk' (welcher Art?) [Bkhm.], 'Bier, das früher jeder Hausvater selbst braute' [Im (früher kurhess.) Oberhessen: s. Heßler 2, 178], 'bes. zur Erntezeit selbstgebrautes Bier' [Breitau-Ro: ebd. 2, 460, mit näheren Angaben über die Bereitung], 'besonderes Bier, früher zum Schützenfest gebraut' [„An der Diemel“: ebd. 2, 521. Vgl. *Schützenbier*].

Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1735 f., V. 417, Hertel 247, ferner *Tränke* 2.

trinken 1. Wie schd. 'trinken'. Von Menschen und kleineren Tieren wie z. B. Vögeln (s. u. 131, 5 und andererseits *saufen* lb). *Häi kannst emol getreanke* [Klein-Eichen-Scho]. *Ach murr* 'muß' *emol Wasser dränke* [Dsb.]. *Born* 'Wasser', auch 'Sauerbrunnen' t. s. *Born*. *Den Kaffee barfuß t. s. barfuß*. *Ich honn die Breeh schon getrunken s. Brühe*. (Dann mußten wir) *de Sopp drenke* s. 2, 160, 56 ff. *Do mißt ech Ässig ge-*